

Sanierung
"Durlacher-/Prinz-Wilhelm-Str."

Modellvorhaben

Schlussbericht



1. Die Planung des Projektes

Die Stadt Bruchsal hat mit der Durchführung der Sanierungsmaßnahmen "Durlacher-/Prinz-Wilhelm-Str." im Bund-Länder-Sanierungsprogramm „Soziale Stadt“ sich folgende Gedanken zum integrierten Entwicklungskonzept gemacht:

Wo sind die Orte, an denen sich das Leben im Sanierungsgebiet abspielt?

- Im Gebiet befand sich das erneuerungsbedürftige "Haus der Begegnung (HdB)" als Anlaufstelle für verschiedene Vereinsaktivitäten sowie für eine kommunal getragene Jugendarbeit.
- Mit der Stirumschule, Grund- und Hauptschule ist eine Schule mit starkem Migrantanteil gegeben.
- Der alte Baubetriebshof wurde durch die Musik- und Kunstschule genutzt.
- Das Kinderhaus St. Raphael ist die Heimat unterschiedlicher Kinder- und Jugendlichen Betreuungsangeboten.
- Die Platzabfolge des Schulhofes der Stirumschule – dem öffentlichen Spielplatz an der Bismarckstraße und dem öffentlichen Platz zwischen Felixstraße und Durlacher Straße

Welche Defizite liegen vor und wie können diese beseitigt werden?

- Eine Koordination zwischen den Handlungsorten war nicht vorhanden.
- Aus dem schulischen Umfeld waren große Defizite in der Sprache und im Motorischen bekannt.
- Der öffentliche Freiraum wurde als wichtig, jedoch als nicht ausreichend empfunden.

2. Das Konzept

Auf Grundlage der beiden Punkte wurden folgende Konzepte angedacht:

Investiv:

- ☺ Generelle Erneuerung und Neuausrichtung des HdB!
- ☺ Erneuerung des alten Baubetriebshofes zum Kunst- und Qualifikationshof!
- ☺ Erneuerung des Kinderhauses St. Raphael.

- ☺ Freiraumgestaltungen der Plätze an der Durlacher- und an der Bismarckstraße!

Außerhalb der Sanierung

- ☺ Erneuerung der Stirumschule, Gebäude und Freifläche

Nicht investiv:

- ☺ Es muss eine Koordination zwischen den handelnden Personen, Gruppen und Trägern für alle Altersgruppen erfolgen. Als Anlaufort soll die zu erneuernde Einrichtung des HdB genutzt werden. **Modellprojekt: Quartiersmanagement**
- ☺ Neben einer Sprachförderung für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund an der Stirumschule (und auch bereits im Kinderhaus St. Raphael) sollen die Kinder in der Sprache, aber auch der Schrift betreut werden. **Modellprojekte: Gruppen- und Einzelsprachförderung mit Hausaufgabenhilfe an der Stirumschule**
- ☺ Da über die Kinder auch die Mütter erreicht werden, sollte parallel zur Förderung der Kinder auch die Förderung der Mütter angeboten werden. **Modellprojekt: Sprachförderung für Migrantinnen**
- ☺ Das große motorische und handwerkliche Defizit der Kinder sollte durch verschiedene Qualifikationsprojekte immer wieder unter dem Thema „Wohnen in Bruchsal“ verbessert werden. **Modellprojekt Wohnsitz in Bruchsal**
- ☺ Die Kontakte zu den Migrantinnen hat schnell ein weiteres Problemfeld aufgezeigt. Die Stadt wurde auf eine muttersprachliche Betreuung hingewiesen, die als weiterer Anlaufpunkt und Mittler genutzt werden sollte. **Modellprojekt Stadtteilmütter.**
- ☺ In den Netzwerktreffen wurde von den Vertretern der Lebenshilfe auf die besonderen Anforderungen von Menschen mit Behinderungen hingewiesen. Hier wurde versucht eine Beratungsstelle zielorientiert aufzubauen. **Modellvorhaben integratives Kultur- und Beratungszentrum.**

3. Die Modellprojekte und ihre Verstetigung in Bruchsal:

Quartiersmanagement

Mit diesem Modellprojekt sollte die Neuausrichtung des HdB vorbereitet werden. Die Stadt Bruchsal hat sich daher zusammen mit dem Träger dazu entschieden mit dem Quartiersmanagement mehrerer Handlungsfelder gleichzeitig anzugehen, die zukünftig in einem neu aufgestellten HdB benötigt wurden. Drei Quartiersmanager (eine Vollzeit und zwei Teilzeitstellen) haben ihre Kontakte zu Schülern und Jugendlichen zu Sozialträgerorientierten Angeboten und zu freien Angeboten ausgeweitet und am HdB zusammengeführt.

Das HdB ist heute ein Treffpunkt für Alt und Jung, für freie Vereinsaktivitäten und organisierte Vereinsarbeit, für Sozialträger und Migrantengruppen. Die Stütze des HdB ist der Leiter der Einrichtung, der als Quartiersmanager begonnen hat, danach in die Stadtverwaltung übernommen wurde und die Jugendarbeit betreute um jetzt für die gesamte Einrichtung Verantwortung zu tragen.

Die Stadt stellt heute über das Amt für Familie und Soziales Mitarbeiterinnen im HdB ab, die die inhaltliche Sozial- und Migrationsarbeit betreuen und organisieren.

Kontakte wurden aufgebaut, neue Gesichter etabliert und einer Einrichtung unter städtischer Regie zu neuem Leben verholfen.

Gruppen- und Einzelsprachförderung mit Hausaufgabenbetreuung an der Stirumschule

Gemeinsam mit der Schulleitung und einer engagierten Lehrerin wurde das Thema Sprachförderung aufgearbeitet. Nach einer umfassenden Bedarfsanalyse wurde die Sprachförderung in Kleingruppen begonnen. Da nicht nur die Sprache als Defizit erkannt wurde, wurde die Gruppenarbeit um die Hausaufgabenbetreuung ergänzt.

In den einzelnen Gruppen wurden schnell „Leistungsunterschiede“ erkannt. Für einzelne Kinder war eine Einzelbetreuung unumgänglich. Ohne diese wurden die Gruppen in ihrem Fortkommen eingeengt.

Neben dem bisherigen Träger fand sich der türkische Elternbeirat bereit dieses Projekt zu übernehmen. Eine schnell zunehmende Betreuungszahl und Nachfragen mit religiösem Hintergrund führt zu einer Vereinsgründung des Deutsch Türkischen Bildungsvereins Bruchsal e.V., der unabhängig die Projekte angehen konnte. Die Kooperationen dieses Vereins mit den PHs in Karlsruhe und Heidelberg führten dann wiederum zu dessen Weiterentwicklung und auch zur Neufirmierung unter „Kulterbunt e.V.“.

Die Stadt hat in den Modellvorhaben auf die Weiterentwicklung reagiert und die Organisation der Projekte unter den Trägern neu verteilt.

Die Projekte werden bis zu heutigen Tag weiter geführt. Anteilig trägt die Stadt die Kosten. Aber auch Förderungen der Landesstiftung, wie auch Sponsorengelder von Bruchsaler Stiftungen und Betrieben halten das Projekt am Leben.

Bisher ist es noch nicht gelungen die Finanzierung auf sichere Beine zu stellen. Der Verein ist jeweils zur Jahresmitte stark damit beschäftigt die Mittel für das folgende Jahr sicher zu stellen.

Kunst- und Qualifikationsprojekt „Wohnsitz in Bruchsal“

Neben einer Vielzahl von Teilprojekten direkt an der Schule wurden vor allem Projekte am Kunsthof, nicht nur für die Schülerinnen und Schüler der Stirumschule angeboten. Die Erarbeitung der Projekte, deren Präsentationen im Quartier und die Anerkennung für die Jugendlichen hat zu einer starken Einbindung des Kunsthofes im Quartier aber auch zur besonderen Identifikation der Jugendlichen mit ihrem Quartier geführt. Es war und ist etwas Besonderes ein solches Angebot im Quartier zu besitzen.

Die Qualifizierungen wurden über die Zeit der Modellvorhaben hinaus weiter angeboten. Die Projekte konnten bisher mit städtischer und privater Förderung aufrecht erhalten werden. Ein besonderer Nebeneffekt der Maßnahmen ist die starke Zunahme der TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund an Aktivitäten der Musik- und Kunstschule Bruchsal.

Sprachförderung für Migrantinnen

Der Kontakt zu den Eltern, deren Kinder im Rahmen der Sprachförderung an der Stirumschule betreut wurden eröffnete die Möglichkeit zeitgleich zu den Kindern und Jugendlichen auch deren Müttern ein sprachliches Angebot zu

machen. In mehreren, den Leistungen entsprechend zusammen gestellten Kleingruppen wurden Frauen gefördert. Die Verortung über den Tageselternverein im Haus der Begegnung konnte hierbei auch das Problem der Betreuung kleiner zu beaufsichtigender Kinder geregelt werden. Ohne dieses Zusatzangebot hätten viele Mütter nicht an der Sprachförderung teilnehmen können. Das Projekt wird als Angebot im HdB weiter geführt.

Stadtteilmütter

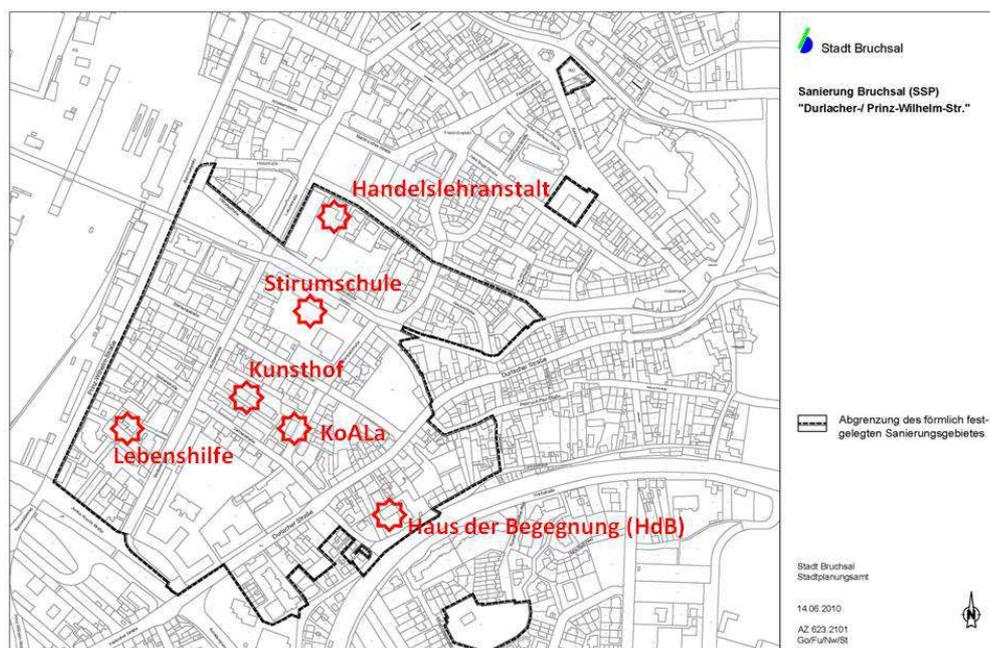
Aus der Sprachförderung für Migrantinnen heraus entwickelte sich mit zunehmender Qualifizierung der Wunsch sich wieder einzubringen. Die neuen Fähigkeiten wurden eingesetzt um im eigenen Bekanntenkreis und dann auch für die Allgemeinheit Hilfestellung zu leisten. Die Stadtteilmütter sind ebenfalls am HdB angedockt, bieten aber auch in einem Büro neben dem Bürgerbüro der Stadt Bruchsal ihre Hilfestellung an. Das Projekt wird bis heute weiter geführt.

Integratives Kultur- und Beratungszentrum

Die Lebenshilfe Bruchsal-Bretten e.V. hat in ihrem Quartierszentrum in der Moltkestraße das Beratungsangebot aufgebaut. Das spezielle Angebot für Menschen mit Behinderungen zeigte jedoch sehr schnell, dass hier nicht Quartiersorientiert gearbeitet werden kann, sondern dass vielmehr das Projekt in den Einrichtungen der Lebenshilfe Einzelfallorientiert angeboten werden muss. Die Lebenshilfe hat ihr Angebot in ihr normales Leistungsspektrum übernommen und führt dies in eigener Regie weiter.

4. Das Netzwerk und seine Teilprojekte über die Modellvorhaben hinaus

Mit dem Aufbau der Strukturen für die Modellvorhaben wurde zudem die Basis gelegt im Rahmen des ESF Bundesprogramms „Stärken vor Ort“ durch Mikroprojekte die Modellvorhaben zu unterstützen und teilweise weiter zu entwickeln.



Haus der Begegnung



Modellvorhaben

- Quartiersmanagement (2007-2010)
- Sprachförderung für Migrantinnen (2007-2012)
- Stadtteilmütter (2009-2012)



Stärken vor Ort und
Bürgerstiftung

- Internationales Kochbuch (2009)
- Fit for Life (2009)
- Der Weg zum Ziel (2009)
- Film "STÄRKEN vor Ort" (2009)
- Kreative Schreibwerkstatt (2009)
- Workshop für Jugendliche (2010)
- Wir haben den Bogen raus (2010)
- Lecker & günstig (2010)
- Bruchsal-Babylon (2010)
- Schmetterling (2011)
- Öffne deine Zukunft (2011)
- An die Töpfe fertig los (2011)
- Die Buchmacher (2011)



Biwaq

- Job –net (2011-2014)



Stadt Bruchsal,
Bürgerstiftung und
Dritte

- Regenbogen (2012-2014)
- Mann-o-Mann (2012-2013)
- Integrationsberatung (2012)
- Integration geht durch den Magen (2012)
- Schmetterling (2012-2014)
- Stadtteilzeitung (2012-2014)
- Sonnenblume (2013)
- Beraber – Gemeinsam für die Völkerverständigung (2013)
- Alle gegen Halil (2013)
- Theatrale Sprachförderung (2012-2014)
- Integrationstheater (2013-2014)
- Achtsamkeitstraining (2014)
- Einzelberatung für Rumänen und Bulgaren (2014)



Stirumschule



Modellvorhaben

- Einzel- und Gruppensprachförderung mit Hausaufgabenhilfe (2007-2012)



Stärken vor Ort und
Bürgerstiftung

- Arbeit statt Stütze (ESF)
- Gründung einer Schülerzeitung (2009)
- Lesepatzen (2009)
- Multi-Kulti-Theater (2009)
- Computerunterstützt. Sprachförderung (2009)



- PC Tippkurs (2010)
- STS Blatt Schülerzeitung (2010)
- Welt Theater (2010)
- Einfach lesen (SVO 2010)
- Lesen macht schlau (2011)
- Komm mit (2011)
- Layouten einer Schülerzeitung (2011)
- Gründung einer Schülerfirma (2011)
- Briefen statt smsen (2011)



Stadt Bruchsal,
Bürgerstiftung und
Dritte

- Einzel- und Gruppensprachförderung mit Hausaufgabenhilfe (2013-2014)
- Call-Shop-Tales (2012)
- Rucksachmodell (2012-2014)
- Schülerzeitung (2012)
- JeKaSi (2012-2014)
- Komisches Deutschland (2012)
- Berufsvorbereitung (2012)
- Medienschule durch Theater (2013)



Kunsthof



Modellvorhaben

- Kunstprojekt Wohnsitz (2007-2012)



Stärken vor Ort und
Bürgerstiftung

- Offenes Atelier (2009)
- Aufbau einer Theatergruppe (2009)
- Offene Druckwerkstatt (2010)
- Dialog Theater (2010)
- Familienbande—Stadtteilmusical (2011)
- Frau Meier und Herr Sönmezer (2011)
- Handwerkskurs für Frauen (2011)
- Lesetheater (2011)
- Migrations– und Alltagstheater (2011)
- Stadt-Schreibwerkstatt (2011)



Stadt Bruchsal,
Bürgerstiftung und
Dritte

- Lese- und Sprachtheater (2012-2013)
- Zeichentrickfilm (2012)
- Lern- und Fördertheater (2012)
- Musical-Projekt (2012-2014)
- Kachelwand (2013-2014)
- Selbst ist die Frau (2014)



KoALa



Stärken vor Ort und
Bürgerstiftung

- KoALa (2009)
- Jungmüttergesprächskreis (2009)
- Begegnungs– und Kontaktladen (2010)
- Sprungbrett (2010)
- Frühstückstreff im Quartier (2010)

- Ich Du wir Gesprächskreis (2010)
- Stadtteilzeitung (2010)
- Quartierstreff KOALA (2011)
- Internationale Bürgerzeitung (2011)
- Impulstreff (2011)
- Integrationsberatung für Jugendliche (2011)
- Regenbogen Projekt (2011)



Stadt Bruchsal,
Bürgerstiftung und
Dritte

- Projektladen (2012-2014)



Lebenshilfe



Modellvorhaben

- Integratives Beratungszentrum (2009-2010)

Handelslehranstalt



Stärken vor Ort und
Bürgerstiftung

- Keiner fällt durchs Netz (2009)
- Aufmerksame Schule (2010)
- HLA präventiv (2011)

Neben den Projekten im Sanierungsgebiet "Durlacher-/Prinz-Wilhelm-Str." werden zwischenzeitlich an weiteren Schulen und Kindergärten Projekte im Sinne der Modellvorhaben angeboten und durch die Stadt Bruchsal, die Bürgerstiftung und weitere Dritte finanziert.

Aufgestellt
Stadtplanungsamt, Gohl 25.03.2014